

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 9 (1914)  
**Heft:** 4: Einsiedeln

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

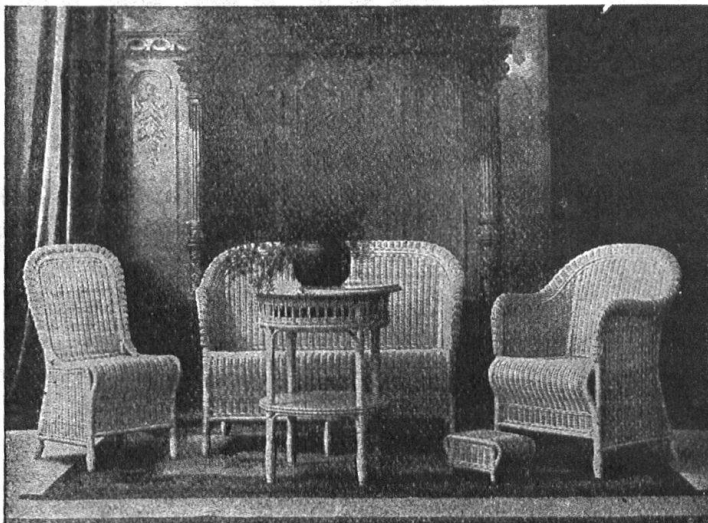
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Dr. Erwin Rothenhäusler**  
**Mels bei Sargans**  
 Antiquitäten und Kunstsachen  
**Spezialität: Möbel**



Bevor Sie Ihr Vestibül, Tea-Room, Salon, Veranda etc. möblieren, verlangen Sie in Ihrem Interesse Kataloge, Kostenberechnungen, ev. Besuch kostenlos, direkt in der

**Rohrmöbelfabrik Aarburg, E. Jaeggy.**  
 Export ~~~~~~ Telephon 59 Aarburg

und Unterbau, die Behandlung der Wanddurchbrechungen und die Farbenzusammenstellung des Baumaterials vernachlässigt. Eine harmonische und wohlthuende Anlage aller dieser Dinge kostet wohl kaum mehr als eine schablonenhafte, hässliche.

Die Forderung der Sachlichkeit, Zweckmässigkeit bedingt für die Kleinwohnung naturgemäss die typische Bauweise. Die Bedürfnisse der Arbeiterfamilien bewegen sich so ziemlich im gleichen Kreise — eine individualisierende Behandlung der Wohnungen ist also gar nicht zu fordern. In einer bestimmten Gegend erweist sich *eine* Bauart als naturgemäss und *ein* Material als relativ bestes und billigstes — also liegt kein Grund vor, da nicht durchwegs dieselbe Bauweise durchzuführen. Wir werden so wieder Holzbauten bekommen, wo seit undenklichen Zeiten solche standen, der Backstein wird wieder verwendet, wo er am billigsten ist, das Schieferdach zeigt sich im Schiefergebiet. In jeder Gegend soll sich die Architektur nach den klimatischen Verhältnissen richten; wir brauchen im Norden keine toskanischen Dächer, im Süden keine engen Fenster, die der Kälte möglichst standhalten. So wird eine bodenständige und ökonomische Anlage der Arbeiterhäuser der eingerissenen Internationalisierung des Baumaterials und der Konstruktion kräftig wehren. Die einfache Forderung der Zweckmässigkeit wird uns ein Stück Heimatkunst wiedererobern! Die typische Bauweise bietet ausser der leichtern Materialbeschaf-

Bugra Leipzig 1914



Im Tempel der Fachpresse

liegt auf

„HEIMATSCHUTZ“

